



# Draupadi Verlag

## Ein Verlag für Indien

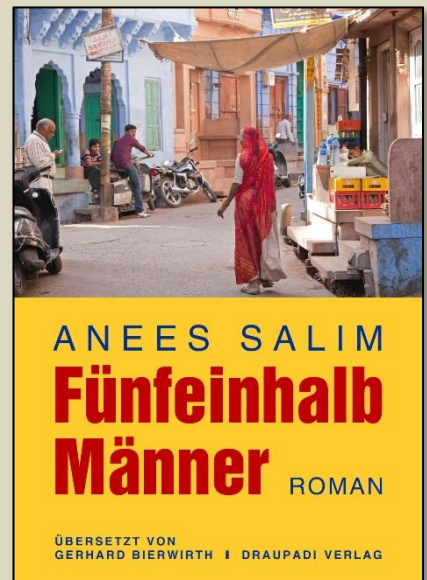
**Draupadi-Newsletter**  
**Nr. 24 / November 2021**

### **Anees Salim: Fünfeinhalb Männer**

Eine Stadt irgendwo in Indien, eine Stadt der einfachen, unbedeutenden Leute mit einem Hindu-Viertel und einem Viertel für die Muslime. Man geht sich aus dem Weg, wo immer möglich. Wenn nicht, kann es schnell brenzlig werden und manchmal sogar auch tödlich.

Im Muslim-Viertel Vanity Bagh gründen Imran Jabbari, Sohn des lokalen Imams, und seine Freunde eine Bande, die sich die „Fünfeinhalb Männer“ nennt. Sie wollen so gefürchtet und respektiert werden wie seinerzeit der inzwischen invalide Gangsterboss Abu Hathim. Aber niemand scheint sie wahrzunehmen. Da erhalten sie einen ersten gefährlichen Auftrag, der sie als Muslime ins nächtliche Hindu-Viertel führt.

Dass diese Geschichte wider Erwarten und trotz der im Buch aufblitzenden erschreckenden Feindseligkeiten und brutalen Auseinandersetzungen zwischen Muslimen und Hindus eine nicht nur spannende, sondern streckenweise auch höchst amüsante Lektüre ergibt, ist der schriftstellerischen Kunst des Autors Anees Salim zu verdanken. Aus dem indischen Englisch übersetzt wurde das Werk von Gerhard Bierwirth.



## Omar Shahid Hamid: Verrat



In diesem Buch geht es um Verrat. Um Intrigen unter Politikern und Mitarbeitern der Geheimdienste. Um Missbrauch von Vertrauen junger Menschen, die für islamistische Terrorakte angeworben werden. Und der Verrat an dem über alles geliebten Menschen. Der schmerzt mehr als alles. Aber eine andere Möglichkeit scheint es nicht zu geben ...

Pakistan. Die Elite schwelgt im Wohlstand, aber die Sicherheit des Landes ist von außen wie von innen bedroht. Während rivalisierende Gruppen das fragile Gleichgewicht des staatlichen Machtgefüges gefährden, wünscht sich der Sicherheitsberater des pakistanischen Premierministers Samir Ali Khan nichts mehr als Frieden mit dem Erzfeind Indien. Da versetzt die Festnahme eines indischen Spions die Behörden beider Länder in Alarmbereitschaft. Samir Ali Khan aber hat eine fatale Schwäche: Er ist der schönen Alina verfallen, in deren Leben es dunkle Geheimnisse gibt.

Dies ist schon der dritte Roman von Omar Shahid Hamid, der im Draupadi Verlag erschienen ist. Aus dem pakistanischen Englisch ins Deutsche übersetzt wurde er von Almuth Degener.

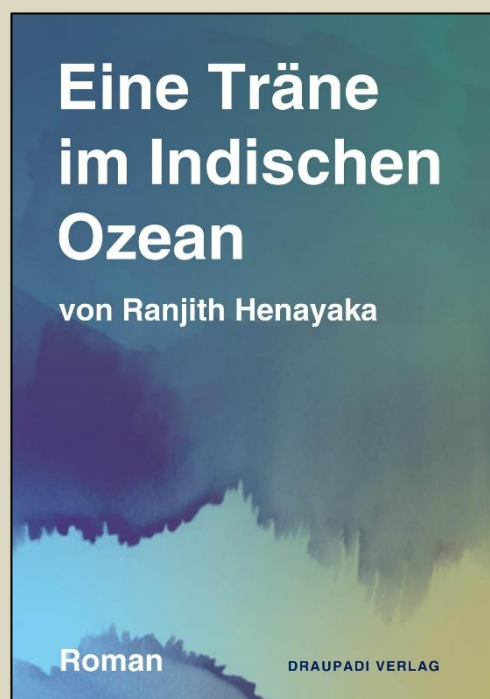
## Zwei Romane von Autoren aus Sri Lanka

Ranjith Henayaka ist ein singhalesischer Autor, der seit vielen Jahren in Deutschland lebt und hier schon drei Romane veröffentlicht hat. Sein neuestes Werk trägt den Titel: „Eine Träne im Indischen Ozean.“ Zum Inhalt:

Die junge schweizer Ärztin Parami Goldstein mit Wurzeln im fernen Sri Lanka reist nach über 25 Jahren vom Genfer See in die alte Heimat auf der Suche nach ihrem Lebensgefährten Erick, der dort bei journalistischen Recherchearbeiten spurlos verschwunden ist.

Auf dieser Reise erfährt sie die wahren Hintergründe ihrer Herkunft und ihrer tragische Familiengeschichte, bei der sie Eltern und Verwandte verlor. Auf der Suche nach ihrem verschwundenen Freund gerät sie immer stärker in den Kreis der politischen und militärischen Machtelite Sri Lankas. Parami gerät in die Fänge krimineller Banden, wird verfolgt und in geheimdienstliche Gefangenschaft verschleppt.

Gewaltsames Verschwindenlassen ist ein Verbrechen, das immer noch weltweit vorkommt. Die Angehörigen leben oft ein Leben lang mit der quälenden Ungewissheit, was geschehen ist. Nicht



selten werden sie selbst bedroht, wenn sie die Frage nach den Tätern stellen und autoritäre Regierungen nichts damit zu tun haben wollen.

In einer Besprechung für die Zeitschrift „Südasiens“ (3/2021) schrieb Franziska Koch, dass sich im Buch „ein aufrüttelndes Bild einer erschöpften und verstörten sri-lankischen Gesellschaft“ ergibt.



Ein weiterer Roman trägt den Titel: „Offene Wunde.“ Sayanthan, der Autor, ist Tamile und lebt in der Schweiz. Das Werk wurde von Eveline Masilamani-Meyer aus dem Tamil ins Deutsche übersetzt.

In einer Besprechung des Romans schreiben Damaris Lüthi und Beat Haas:

„Die Geschichte strukturiert sich in zwei ineinander verwobene Erzählungen: die Flucht eines kriegsversehrten jungen tamilischen Rebellen per Schiff von Negombo über das Meer mit dem Ziel Italien, gehalten in der dritten Person, sowie die Geschichte der Hauptfigur, die an der Befreiungsbewegung teilnimmt, mehrheitlich in der ersten Person.“

Sie kommen zu dem Ergebnis:

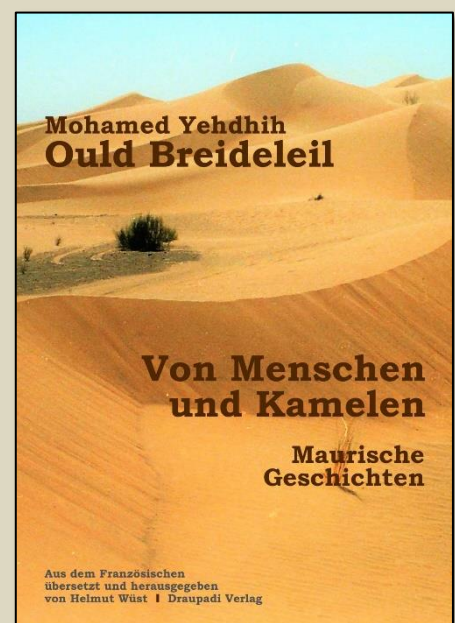
„Ein sehr wertvolles Buch, sowohl als literarisches Werk wie auch als Zeugnis zum sri-lankischen Bürgerkrieg.“ (Südasiens 3/2021)

## **Mohamed Yehdhih Ould Breideleil: Von Menschen und Kamelen**

Die Rhein-Neckar-Zeitung schrieb am 28.4.2021 über dieses Buch:

„Leider werden wir auch nach der Lektüre nicht sehr viel über Mohamed Yehdhih Ould Breideleil wissen. Doch der unlängst verstorbene engagierte Schriftsteller und Publizist, Jahrgang 1944, der in Frankreich studierte, um danach wieder in seine Heimat Mauretanien zurückzukehren, war eine der eindringlichsten Stimmen seines politisch oft sehr unruhigen Landes. Nun kann man sie auch auf Deutsch vernehmen. Der gewöhnlich auf indische Literatur spezialisierte Heidelberger Draupadi Verlag gab dem ebenso in Heidelberg lebenden Übersetzer Helmut Wüst die Möglichkeit, zwei maurische Geschichten zu veröffentlichen.“

Im Original sind sie auf Französisch, und es liest sich



faszinierend, wie Mohamed Yehdih Ould Breideleil darin die Macht der Wüste mit französischem Esprit konfrontiert. Nach Aoueilyène benennt er die eine seiner beiden Erzählungen. Denn so heißt ein Mann, der nach dem Tod seines Vaters und seiner Frau nur noch mit seiner Tochter in der Wüstenregion des nördlichen Mauretaniens im Grenzgebiet zu Algerien um sein tagtägliches Überleben kämpfen kann. Ob ihm das gelingt, hängt von seinen Kamelen ab. (...)

In der zweiten übersetzten Erzählung, ‚Herdenwanderung im Zemmur‘, der nördlichsten größten Region Mauretaniens, nimmt der Autor selbst teil an der jährlichen Wanderung der Nomaden in den Süden des Landes, um der Dürre zu entfliehen. Ein bisweilen sehr spannender und atmosphärisch dichter Bericht wurde daraus. (...)

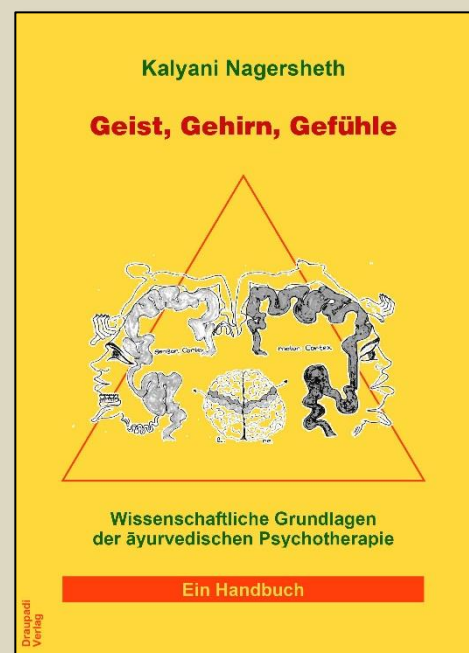
Vielleicht ist diese Einsicht, wie sich das Verhältnis von Mensch und Tier in extremen Situationen umkehren kann, eine der wichtigsten Eindrücke, wenn man das schlanke Buch wieder aus der Hand legt – glücklich, jetzt nicht tagelang Wasser suchen zu müssen.“

## **Kalyani Nagersheth: Geist, Gehirn, Gefühl**

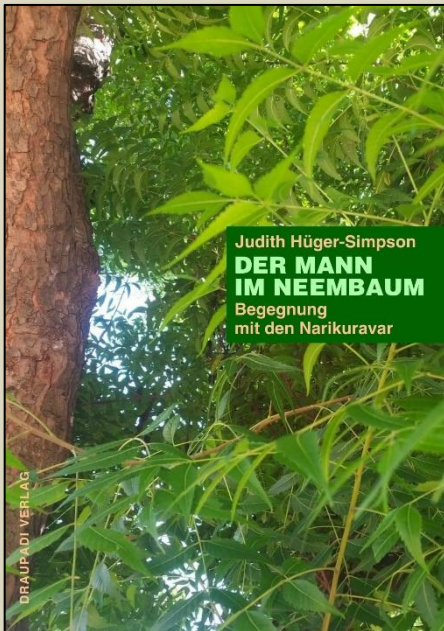
Das erfolgreichste aller Draupadi-Bücher erschien 2010 und trägt den Titel: „Wie Ganesha seinen Kopf erhielt.“ Autorin ist die in Frankfurt lebende Ärztin für ayurvedische Medizin Kalyani Nagersheth.

Von dieser Autorin ist jetzt ein weiteres Buch erschienen. Zum Inhalt:

Die ayurvedischen Ideen zur Psychotherapie wurden bisher noch nicht umfassend und übersichtlich formuliert. Diese Lücke soll durch das vorliegende Buch gefüllt werden. Besonders faszinierend ist der Vergleich der ayurvedischen Vorstellungen mit den modernen Neurowissenschaften. Hier gibt es erstaunlich viele Parallelen. So werden schon im „alten“ Ayurveda erst kürzlich entdeckte Hirnstrukturen, Bahnen, Neurotransmitter und Hirnfunktionen usw. angedeutet. Man könnte sagen, dass die modernen Wissenschaften jetzt in der Lage sind, zahlreiche philosophische Überlegungen mit neuesten Techniken nachzuvollziehen. Diese Parallelen werden hier aufgezeigt.



## Judith Hüger-Simpson: Der Mann im Neembaum



Am Rand eines kleinen indischen Dorfs steht ein mächtiger Neembaum, der Suriya in seiner Verzweiflung Zuflucht bietet. Monatelang sitzt Suriya auf dem Baum und wartet darauf, dass seine Frau Malar ihn zurückholt. Doch sie kommt nicht. Nur Rani, Suriyas Schwester kümmert sich um ihn. Als eines Tages die Narikuravar ihre Zelte unter dem Baum aufschlagen, ist es mit Suriyas Ruhe vorbei. Er beobachtet den Alltag und die Bräuche der Schakalmenschen und lernt Ganga kennen, die ihn lehrt, das Leben im Augenblick zu genießen. Mit ihr begibt er sich heimlich auf eine kurze Reise in die Welt außerhalb des Dorfes und kehrt mit neuem Lebensmut auf den Neembaum zurück. Wie lange wird ihm der Baum noch Heimat schenken?

Die Erzählung „Der Mann im Neembaum“ lässt den Leser in das faszinierende Alltagsleben und die Welt der Religionen Indiens eintauchen. Anschauliche Schilderungen über das Leben der Narikuravar (Verwandte der Sinti und Roma), die am

Rande der indischen Gesellschaft existieren, öffnen den Blick für die Minderheit und dafür, jeden Moment des Lebens zu genießen. Eine Geschichte, die zum Nachdenken anregt.

## Gabrielle Jesberger: Das Leben ist kurz. Brechen wir die Regeln

Ungeschminkt, mitten aus dem Leben gegriffen, lädt der Roman ein in die bewegte Zeit der 68er, eine Ära der Kulturrevolte junger Menschen, die heute gleichzeitig als Erfolgsstory bezeichnet werden kann.

Nach der Entlassung aus dem Internat verliebt Annerose sich Hals über Kopf in einen Mann, der ihr den Himmel auf Erden verspricht. Beim Wiedersehen nach Anneroses Tod erkennen ihre Freundinnen die Besonderheit ihrer Freundschaft. Gisela erfährt durch den Ausdruck des feministischen Geistes in der Kunst ein Heilmittel für ihre Seele, um das Trauma der Vergewaltigung zu verarbeiten. Barbara findet nach ihrer Scheidung einen neuen Partner. Murielle entdeckt nach einer schweren Ehekrise die Liebe zu ihrem Mann neu. Verena folgt endlich den Spuren ihres Heimwehs nach ihren jüdischen Wurzeln und reist nach Kreta. Der grausame Mord durch die Stasi an Barbaras Cousin kommt erst nach dem Mauerfall ans Licht.

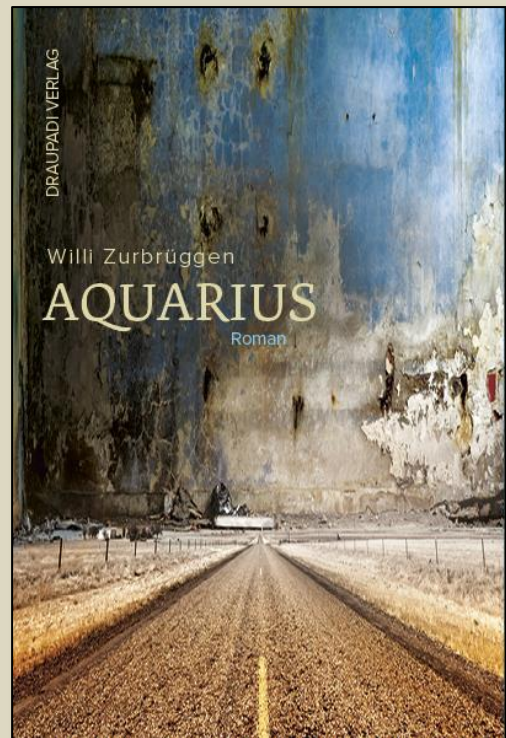


Jede findet ihren Weg, wenn es dabei auch so manchen scheinbaren Umweg gibt. Der rebellische Geist ihrer frühen Jahre wird sanfter. Visionen haben alle noch, doch auch diese veränderten sich im Laufe der Zeit. Das alte Motto hat ausgedient. Jetzt gilt: „Das Leben ist kurz, machen wir es uns gegenseitig so schön wie möglich. Und Männer können kommen oder gehen, aber unsere Freundschaft bleibt!“

## Willi Zurbrüggen: Aquarius

Vor fünf Jahren erschien im Draupadi Verlag der Krimi „Der ferne Tod“ des Heidelberger Autors und Übersetzers Willi Zurbrüggen. Jetzt ist unter dem Titel „Aquarius“ ein weiterer Roman desselben Autors erschienen. Ein handelt sich dabei um ein Buch, das so atemlos ist wie die Zeit, in der der junge Jakob Stein seinen Weg ins Leben findet. Eine Zeitreise ins stürmische Frankfurt der 70er Jahre, als alles neu und erstmalig und das Paradies noch ein glaubwürdiges Versprechen war. Wenn es überhaupt Grenzen gab, waren sie so weit gezogen, wie die ersten Zäune in der amerikanischen Prärie. Und auch Jakob macht sich auf den Weg, seine Grenzen abzuschreiten; das Abenteuer zu suchen, welches das Leben sein zu können verspricht.

Der Literaturkritiker Franz Schneider schrieb zu diesem Buch: „Das alles liest sich mit Schwung und Vergnügen. Zwar ist der Einstieg in ‚Aquarius‘ etwas konstruiert, aber dann zeigt einem Willi Zurbrüggen sein offensichtliches Talent als Geschichtenerzähler, auf den man Auge und Ohr richtet. Es ist ein Buch von heute, gewidmet einer vergangenen Zeit. Ja, die 70er, da war halt schon was los.“ (RNZ, 18.9.2021)



Und wenn Sie sich für die **Geschichte des Draupadi Verlags** interessieren, können Sie diesen schönen [Bericht](#) der Journalistin Rima Holland lesen.

---

Newsletter abbestellen / Feedback bitte per E-Mail an: [info@draupadi-verlag.de](mailto:info@draupadi-verlag.de)

---

## Redaktion

Verantwortlich: Christian Weiß und Hans-Martin Kunz

Draupadi Verlag / Dossenheimer Landstr. 103 / 69121 Heidelberg / [www.draupadi-verlag.de](http://www.draupadi-verlag.de)

© Draupadi Verlag